

An den Bundesrat am 16. Januar 2026

Resolution der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Genf, Tessin, Waadt und Wallis:

Sechs Kantone fordern den Ausbau von Angebot und Infrastruktur für ein robustes Bahnnetz

Die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Genf, Tessin, Waadt und Wallis sind in besonderem Mass auf einen leistungsfähigen Bahnverkehr angewiesen. Sie liegen an zentralen nationalen und internationalen Verkehrsachsen, sind bedeutende Pendler- und Wirtschaftsregionen und Grenzräume mit engen Verflechtungen ins Ausland.

Bereits heute stösst die Bahninfrastruktur in diesen Kantonen in zentralen Knoten und Korridoren – insbesondere in Spitzenzeiten – an Kapazitätsgrenzen. Der erwartete Anstieg bei Bevölkerung, Pendlerverkehr, Tourismus und Gütertransport verschärft die Situation zusätzlich. Viele Strecken werden vom Personen- und Güterverkehr gleichermaßen beansprucht. Qualitätsverluste im Bahnverkehr sind die Folge.

Ohne zusätzliche Kapazitäten ist die Verlagerung auf die Schiene, die Landesversorgung und das Erreichen von Klimazielen gefährdet. Die Kantone benötigen deshalb klare Signale des Bundes zu Prioritäten, Zeitplänen und Finanzierung, um Bahnhöfe plus Areale, Zufahrten sowie ihre Siedlungsentwicklung vorausschauend planen zu können.

Die unterzeichnenden Kantone richten deshalb gemeinsame Forderungen an den Bundesrat:

A) Prioritäten setzen und Finanzierung sichern

1. Angebot vor Infrastruktur priorisieren

Der Infrastrukturausbau ist konsequent aus den geplanten Angebots- und Nachfragezielen abzuleiten. Nur so sind Investitionen bedarfsgerecht und werden Fehlplanungen vermieden.

2. Angebotsziele 2035 stärken

Die erarbeiteten Angebotsziele 2035 (AK35) enthalten zentrale Elemente für den künftigen ÖV. Depriorisierungen dürfen die geplanten Angebotsverbesserungen nicht gefährden.

3. Ausreichende Finanzierung garantieren

Für den notwendigen Ausbau sind die 24 Milliarden Franken bereitzustellen (gemäss Szenario Hoch der ETH-Studie «Verkehr '45»). Die Kantone unterstützen so den vom Bundesrat eingeschlagenen Weg.

B) Rückgrat des Bahnnetzes stärken

1. Kapazität auf den Hauptachsen Ost-West und Nord-Süd schaffen

Diese Achsen bilden das Rückgrat des nationalen und internationalen Bahnverkehrs. Bestehende Engpässe sind zu beseitigen, damit Stabilität, Kapazität und Qualität nachhaltig gewährleistet sind.

2. Regionalverkehr in den Agglomerationen stärken

Der Ausbau eines attraktiven, leistungsfähigen Regionalverkehrs ist prioritär voranzutreiben, um Pendlerströme effizient zu bewältigen sowie Stau, Lärm und Emissionen zu reduzieren.

3. Internationalen Personen- und Güterverkehr fördern

Die Schweiz ist auf leistungsfähige internationale Bahnverbindungen angewiesen. Internationaler Personenverkehr- sowie Schienengüterverkehr sind auf den relevanten Korridoren gezielt zu stärken.

Die nachfolgenden regionalen Forderungen werden von allen unterzeichnenden Kantonen mitgetragen, da ihre Umsetzung für die Leistungsfähigkeit des schweizerischen Gesamtverkehrssystems sowie des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs zentral ist.

Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt: Durchmesserlinie Basel mit reduziertem Tiefbahnhof Basel SBB finanzieren.

Der Bahnknoten Basel ist als Drehscheibe an der Nord–Süd-Hauptachse national und international systemrelevant und bereits heute stark ausgelastet. Die Nachfrage im grenz- und kantonsübergreifenden Pendlerverkehr erfordert dichte und zuverlässige grenzüberschreitende S-Bahn-Verbindungen. Zugleich ist der Regionalverkehr im Knoten Basel heute nicht ausreichend vom Fern- und Güterverkehr entflochten. Die Durchmesserlinie inkl. Tiefbahnhof Basel SBB schafft Kapazität und Robustheit. Zusätzliche Angebote fördern Verlagerungseffekte, schaffen Lebensqualität und erhöhen die Erreichbarkeit des Wirtschaftsraums Basel im Interesse der gesamten Schweiz.

Kanton Genf: Kapazitätsausbau Bahnhof Genf-Flughafen für starke Ost-West-Achse, eine neue städtische Verbindung und Ausbau des internationalen Angebots Genf-Lyon.

Der Grossraum Genf ist der grösste grenzüberschreitende Ballungsraum der Schweiz und wächst bis 2040 voraussichtlich stark. Dafür braucht es leistungsfähige regionale Bahninfrastrukturen, insbesondere für eine Ausweitung des S-Bahn-Angebots sowie eine zusätzliche Nord–Süd-Verbindung im städtischen Netz. Als Endpunkt der nationalen Ost–West-Achse spielt Genf eine strukturgebende Rolle für den Genferseebogen und das Gesamtnetz. Der Ausbau des Bahnhofs Genf-Flughafen ist dafür zentral und Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Angebots auf der Ost–West-Achse (Genf-Flughafen–Rorschach). Schliesslich ist Genf das südwestliche Tor zur Schweiz: Der Bund soll den Ausbau des internationalen Angebots Genf–Lyon unterstützen, um den Anschluss an den Hochgeschwindigkeitskorridor Richtung Südfrankreich und Iberische Halbinsel zu stärken.

Kanton Tessin: Nord–Süd Achse stärken und Kapazität und Fahrzeit zwischen Tessin und Mailand verbessern.

Diese Achse verbindet die wichtigsten Schweizer Wirtschafts- und Ballungszentren mit der Metropolregion Mailand und bildet den wichtigsten Korridor für den alpenquerenden Schienengüterverkehr. Die niedrige Betriebsgeschwindigkeit und Engpässe, insbesondere in den Knoten Bellinzona, Lugano und Mendrisio sowie auf der italienischen Seite, mindern die Effizienz des AlpTransit. Eine Kapazitätssteigerung auf der Achse nach Locarno und die Beschleunigung Tessin–Mailand sind unerlässlich, damit Personen- und Güterverkehr stabil wachsen können und die nationalen Verlagerungs- und Klimaziele erreicht werden.

Kanton Waadt: Westschweiz besser an die Restschweiz anbinden und neue Linie Lausanne-Genf schaffen.

Die Genferseeregion wächst stark. Die bestehende Linie Lausanne–Genf verfügt über zu wenig Kapazität und bildet einen Engpass für den Fernverkehr im Knoten Lausanne. Eine zusätzliche Achse bzw. substanzielle Kapazitätserweiterung (u. a. schrittweise Doppelspur beginnend mit Morges–Perroy) muss die notwendige Kapazität und Redundanz in der Metropole Lémanique schaffen und zugleich den nationalen Ost–West-Fernverkehr stärken. Der internationale Bahnverkehr, insbesondere nach Lyon und Südfrankreich sowie via Simplon Richtung Italien soll gestärkt und so die internationale Anbindung der Schweiz verbessert werden.

Kanton Wallis: Lausanne-Genf und Lötschberg/Simplon-Achse ausbauen.

Die Erreichbarkeit des Wallis hängt neben dem voll ausgebauten Lötschberg-Basistunnel stark von der Hauptachse Lausanne–Genf ab. Bestehende Engpässe beeinträchtigen neue Erschliessungen, Tourismus und Standortattraktivität. Eine leistungsfähige Westschweizer Hauptachse ist zudem Voraussetzung für den internationalen Verkehr über den Lötschberg/Simplon Richtung Italien. Der Ausbau des internationalen Angebots ist klar erwünscht und muss so erfolgen, dass auch der Regionalverkehr entlang der Simplon-Achse gestärkt wird. Parallel ist ein leistungsfähiges Regionalnetz in der Rhôneebene sicherzustellen und weiterzu entwickeln, um die wachsende Nachfrage zuverlässig zu bewältigen.

Gemeinsam und entschlossen für einen dringenden Bahnausbau

Mit dieser Resolution bekräftigen die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Genf, Tessin, Waadt und Wallis ihr gemeinsames Engagement für die Weiterentwicklung des Bahnangebots und die dafür notwendigen Ausbauten der Bahninfrastruktur. Sie sehen darin einen zentralen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung, zu Klima- und Verlagerungszielen, zur Sicherung leistungsfähiger Mobilität sowie zur Stärkung der nationalen und grenzüberschreitenden Erreichbarkeit. Die Kantone ersuchen den Bundesrat, die vorliegenden Forderungen bei Priorisierung, Terminierung und Finanzierung angemessen zu berücksichtigen.

Regierungsrat
Isaac Reber



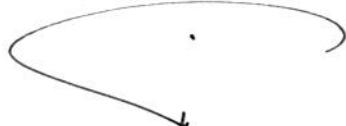
Bau- und Umweltschutzdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrätin
Esther Keller



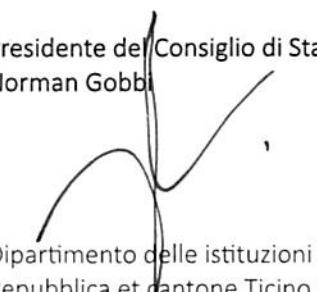
Bau- und Verkehrsdepartement
Kanton Basel-Stadt

Conseiller d'Etat
Pierre Maudet



Département de la santé et des mobilités
République et canton de Genève

Presidente del Consiglio di Stato
Norman Gobbi



Dipartimento delle istituzioni
Repubblica et cantone Ticino

Conseillère d'Etat
Nuria Gorrite



Département des institutions, de la culture,
des infrastructures et des ressources humaines
Canton de Vaud

Staatsrat
Franz Ruppen



Departement für Mobilität,
Raumentwicklung und Umwelt
Kanton Wallis